



Erreger

Rotaviren sind eine der häufigsten Ursachen für Darm-Infektionen bei Kindern. Am häufigsten sind Kleinkinder von 6 Monaten bis zu 2 Jahren betroffen. An Rotaviren kann man mehrfach erkranken, erst durch wiederholte Infektionen wird, meist bis zum Schulalter eine Immunität aufgebaut.

Hauptreservoir für Rotaviren ist der Mensch, sie können jedoch auch bei Haus- und Nutztieren gefunden werden.

Wie äußert sich die Rotavirus-Erkrankung?

Die Infektion mit Rotaviren kann von leichten Symptomen bis zu schweren, im Krankenhaus zu behandelnden, Erkrankungen führen. Sie beginnt mit wässrigen Durchfällen und Erbrechen. Weiterhin kann es zu Schleimbeimengungen im Stuhl, Fieber und Bauchschmerzen kommen. Die Symptome halten in der Regel 2 bis 6 Tage an.

Die Erkrankung verläuft bei Säuglingen und Kleinkindern durchschnittlich schwerer als bei Durchfallerkrankungen durch andere Erreger. Kritisch wird sie, wenn es zu einem starken Flüssigkeitsmangel kommt.

Wie werden Rotaviren übertragen?

Rotaviren sind extrem ansteckend. Einerseits können schon wenige Viruspartikel die Erkrankung auslösen, Erkrankte können andererseits mehrere Millionen Rotaviren pro Gramm Stuhl ausscheiden.

Neben dem Stuhl der Betroffenen, können die Wäsche, die Umgebung (alle möglichen Flächen, wie Fußboden und der Sanitärbereich) und „Handkontaktflächen“ (z.B. Türklinken und Gegenstände, die der Erkrankte aufgefasst hat) mit Erregern belastet sein. Auf all diesen Wegen kann es zu sog. fäkal-oralen Schmierinfektionen und somit zu der Erkrankung kommen. Weiterhin können Rotaviren durch virusbelastetes Wasser oder Lebensmittel übertragen werden.

1 bis 3 Tage nach Aufnahme der Rotaviren bricht die Erkrankung aus. In der Regel erfolgt eine Virausscheidung nicht länger als 8 Tage.

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Ein spezifisches Medikament gegen Rotaviren gibt es nicht.

Bei schweren Erkrankungen (starke Flüssigkeitsverluste durch Erbrechen, Durchfall) sollte vor allem bei Kleinkindern, älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen frühzeitig ein Arzt aufgesucht werden, der bei Bedarf eine ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytversorgung sicherstellt. Bei schweren Krankheitsverläufen kann eine Krankenhausbehandlung notwendig werden.

Wie ist der Rotaviruserkrankung vorzubeugen?

Seit Juli 2013 ist die routinemäßige Impfung von Rotavirus-Impfung von Säuglingen unter sechs Monate alten Säuglingen von der STIKO (Ständige Impfkommision am Robert Koch-Institut) empfohlen.

Wichtige Maßnahmen des Infektionsschutzes gegen Rotaviren sind:

- eine sorgfältige Händehygiene (sorgfältiges Händewaschen mit Seife, mindestens 30 Sekunden, auch zwischen den Fingern, Einmalhandtücher benutzen),
- ggf. Anwenden eines sog. „viruziden“, rotaviruswirksamen Händedesinfektionsmittels,
- Isolieren der Erkrankten in Schule und Kita in einem separaten Raum, bis die Eltern sie abholen,

- bei direktem Kontakt zum Erkrankten und bei Reinigungsmaßnahmen Schutzkittel, Mundschutz und Handschuhe zu tragen,
- kontaminierte Wäsche in einem geschlossenen Plastikbeutel transportieren,
- eine adäquate Reinigung und Desinfektion, für die die Leitung der Einrichtung sorgen wird.

Toilettenbenutzung

Der Kranke sollte – wenn möglich – eine eigene Toilette erhalten. Mehrere an Rotaviren Erkrankte können die gleiche Toilette benutzen. Die Körperreinigung des Erkrankten führt sehr schnell zu einer Verschmutzung der Hände. Nach intensiver Lüftung soll die Toilette (einschließlich Türklinke) desinfizierend gereinigt werden. Anschließend auf sorgfältige Händedesinfektion achten.

Besuchs- und Tätigkeitsverbot für Schule und Kita

- Kinder unter 6 Jahren, die an einer infektiösen Gastroenteritis erkrankt oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Die Einrichtung sollte erst zwei Tage nach dem Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden.
- Erkrankte, Schüler und Mitarbeiter der Einrichtung sollten in der akuten Phase Bettruhe einhalten und mindestens 48 Stunden nach dem Ende der Durchfälle die Einrichtung nicht besuchen. Auch danach ist über mindestens zwei Wochen auf das strikte Einhalten der Händehygiene zu achten.

Meldepflichten für Eltern und Schulleitung

Eltern von erkrankten Kindern sollten Durchfallerkrankungen generell der Schulleitung mitteilen und ihre Kinder zuhause behalten.

Sollten Kinder unter sechs Jahren an Brechdurchfall erkranken oder sollte es zu mehreren Brechdurchfallerkrankungen in der Einrichtung kommen, ist die Schulleitung gesetzlich verpflichtet, dies dem Gesundheitsamt zu melden und krankheits- und personenbezogene Angaben zu machen.

Gesundheitsamt Kreis Herzogtum Lauenburg

Barlachstrasse 4
23909 Ratzeburg
Tel 04541 / 888 380